



# GYMNASIUM AN DER VECHTE

## EMLICHHEIM

### Integrationskonzept

Integration, verstanden als Verbindung einer Vielzahl von einzelnen Personen oder Gruppen zu einer gesellschaftlichen Einheit, ist stetige Aufgabe der Schule. Dieses Konzept führt Maßnahmen und Angebote auf, die der Integration der neuen Fünftklässler (A), weiterer Schülerzugänge nach Umzug bzw. Übergang aus anderen Schulen oder Ländern (B) sowie neuer Lehrkräfte (C) dienen sollen. Angesichts aktueller Entwicklungen ist auch die Integration von Asylbewerberkindern in das Konzept aufgenommen worden.

#### A. Integration der neuen Fünftklässler

Eine erfolgreiche Integration setzt voraus, dass gezielte und ausreichende Information sowohl der neuen Schülerinnen und Schüler als auch deren Eltern schon vor der Anmeldung zum Gymnasium erfolgt. Für die Eltern der Viertklässler im Einzugsbereich des Gymnasiums an der Vechte wird eine zentrale Informationsveranstaltung im Herbst eines jeden Jahres durchgeführt. Im weiteren Verlauf wird der Übergang wie folgt vorbereitet.

- Das Gymnasium an der Vechte bietet allen interessierten Eltern im Frühjahr vor der Anmeldung an die weiterführenden Schulen einen „Tag der offenen Tür“ an, um über das pädagogische Angebot vor Ort informieren zu können und noch offene Fragen zu klären.
- Das Gymnasium an der Vechte vereinbart in Absprache mit der Real- und Hauptschule Emlichheim einen gemeinsamen Besuchertag für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen.
- Das Gymnasium an der Vechte nimmt nach der Anmeldung eine Klassenbildung vor, wobei Wünsche hinsichtlich Freundesgruppen und schulischer Herkunft soweit als möglich berücksichtigt werden sollen.

Trotz dieser vorbereitenden Maßnahmen und Angebote sind die ersten Schultage im ständigen Integrationsprozess ein sehr wichtiger Zeitraum, der sich in seiner Planung und Durchführung voll auf die Situation der neuen Schülerinnen und Schüler in einer noch ungewohnten Umgebung anpassen muss. Der folgende Ablauf soll dies verdeutlichen:

- Am ersten Schultag werden die neuen Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern in die Aula des Schulzentrums eingeladen.
- Hier begrüßt sie die Schulleitung, welche den weiteren Ablauf moderiert, in dessen Folge der Schulchor und/oder die Theater-AG sowie die letztjährigen Fünftklässler kleine Beiträge präsentieren und die neuen Klassenlehrer bzw. – lehrerinnen vorgestellt werden.
- Während die Schülerinnen und Schüler dann mit ihren Klassenleitern die Klassen aufsuchen, werden die Eltern der neuen Fünftklässlern von Eltern der Sechstklässler im Nebenraum der Aula zu einem Kaffee und Gesprächsaustausch eingeladen.
- In den Klassenräumen erhalten die neuen Schülerinnen und Schüler durch die Klassenleitungen eine erste Einführung in die räumlichen Gegebenheiten und den zeitlichen Ablauf eines Schultages. Im Vordergrund steht jedoch das gegenseitige

Version: 10.05.2016

zuletzt bearbeitet von: Nils Fischer, Chantal Züwerink, Helen Albers, Laurine Scholtmann, Sina Hölter, Emily Politt, Delal Fakioglu, Nele Kotthoff, Julia van Wieren, Dana List

Gymnasium an der Vechte Emlichheim

Lägen Diek 12 · 49824 Emlichheim · Telefon 05943 9333-46 · Fax 05943 9333-74 · E-mail: gymnasium-emlichheim@t-online.de



Kennenlernen durch entsprechend spielerische Formen. Außerdem erhalten alle neuen Schülerinnen und Schüler für das jeweilige Schuljahr erstellte Informationsmappen, in der die wichtigsten Informationen über das Gymnasium an der Vechte zusammengetragen sind.

- Des Weiteren bekommen die Schülerinnen und Schüler einen Schulplaner überreicht, der eine Fülle von Vorschlägen enthält, wie man das "Lernen lernen" kann. In den folgenden wöchentlichen Klassenleiterstunden werden daraus die vordringlichsten Problemfelder (Häuslicher Arbeitsplatz, Hausaufgaben, Mappenführung u.ä.) besprochen und an den "Pädagogischen Tagen" ergänzt.
- In der Fortsetzung der Eingewöhnungsphase sind die Klassenlehrer bzw. -lehrerinnen der neuen Fünftklässler an den ersten beiden Tagen in eigener Verantwortung dafür zuständig, dass die Voraussetzungen für ein intensives Kennenlernen (Beispiele: gemeinsames Frühstück/ Steckbriefe) und die Bewältigung der Schulalltagsroutine (Beispiele: Stundenplan Klassendienste) geschaffen werden.
- Die neuen Schülerinnen und Schüler erhalten schließlich einen Paten/ eine Patin aus dem Jahrgang 10 für das erste Halbjahr. So werden auch die älteren Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums in den Integrationsprozess der neuen Fünftklässler mit einbezogen.

Stunde	Tag 1	Tag 2	Erste Wochen
1	Schulleitung/ Klassenleitung: Begrüßung in der Aula	Gemeinsames Frühstück im Klassenraum	Arbeit mit dem Schulplaner Lions Quest
2	Klassenlehrer in der Klasse: - Kennenlernspiele (Bsp.): a) Gruppen nach gemeinsamer Grundschule b) Wollknäuel-Spiel (Anfangsbuchstaben) c) Aufstellen nach Alphabet - Persönlicher Steckbrief (DIN A3-Blätter) (Einführung / zuhause: fertig stellen + Foto einkleben)	Dokumentation und Aufhängen der persönlichen Steckbriefe	- Schulordnung - Verhalten bei Alarmierung - Waffenerlass
3			
4	- Verteilung der Stundenpläne (+ Erklärungen) - Buchausgabe - Materialliste: (Zeichenblock, Schuhkarton, Klebstoff, Bastelschere, Folienstifte, Edding 3000, Hausaufgabenheft)	Verteilung von Klassendiensten: - Klassenbuchführung - Mediendienst - Ordnungsdienst - Mülldienst	
5	- Planung des Klassenfrühstücks: Aufgabenverteilung	Arbeit mit dem Schulplaner	

## **B. Integration von neuen Schülerinnen und Schülern bei Umzug bzw. Übergang von anderen weiterführenden Schulen**

Neue Schülerinnen und Schüler werden nach einem erfolgreichen Aufnahmegespräch mit der Schulleitung in die Schule aufgenommen. Die Schulleitung entscheidet unter Berücksichtigung der Kapazitäten über die Einteilung in die verfügbaren Klassen.

### **Asylbewerberkinder**

Es wird darauf geachtet, dass die Flüchtlinge unter Berücksichtigung ihres Alters und ihres Kenntnisstandes in regulären Klassen unterrichtet werden.

Die Jugendlichen erhalten eine intensive sprachliche Förderung, entweder durch eigene Lehrkräfte des Gymnasiums oder durch angestellte Dozenten oder Dozentinnen des Mehrgenerationenhauses der Samtgemeinde Emlichheim. Die Förderung soll die Verständigung mit den einheimischen Schülerinnen und Schülern erleichtern und die Förderung soll auch die Integration im privaten Umfeld erleichtern.

Über lokale Kontakte sollen nach Möglichkeit Muttersprachler gewonnen werden, welche die Kommunikation zwischen der Schule und den Asylbewerberkindern erleichtern.

Selbstverständlich ist nicht nur die rein unterrichtsbezogene Integration entscheidend, sondern auch die persönliche Beziehung. Gerade in der Anfangszeit sind Angebote, die das Ankommen erleichtern, sehr nützlich. Deshalb erhält jeder Flüchtling einen gleichaltrigen Mitschüler als festen Ansprechpartner.

Schüler und Schülerinnen der betroffenen Klassen werden durch ein Informationsgespräch im Vorfeld über die Aufnahme durch die Klassenlehrer informiert und auf die jeweilige Aufnahmesituation vorbereitet.

In den ersten Monaten soll in regelmäßigen Abständen die Klasse und das Asylbewerberkind dem Klassenleiter eine Rückmeldung über die Situation in der Klasse, Problemlagen und die aktuellen Entwicklungen liefern.

Je nach Anzahl der Asylbewerberkinder organisiert die Schulleitung einen Informationsabend für die Erziehungsberechtigten der betroffenen Klassen, um aufkommende Fragen und die weitere Entwicklung zu klären.

Bei Interesse wird den Asylbewerberkindern innerhalb der Klassengemeinschaft die Möglichkeit gegeben, die eigene Kultur vorzustellen, ggf. Gerichte zu kochen oder kultureigene Freizeitbeschäftigungen vorzustellen. „Integration bedeutet etwas von der alten Kultur behalten und etwas der neuen Kultur annehmen“(-> Helfer eines Flüchtlingsheimes).

### **Ablauf zu Aufnahme von Asylbewerberkindern**

#### 1.Tag

- Übergabe der Schulanfangsmappe -> Schulplan, Lehrerübersicht, Stundenplan, wichtige Telefonnummern, Materiallisten, tabellarische Sprachhilfe
- Schulrundgang
- Klassenvorstellung

#### 2.Tag

- Zuteilung von Ansprechpartnern: ein Lehrer/ eine Lehrerin und ein Schüler/ eine Schülerin
- (wenn möglich) Zuteilung eines Dolmetschers/ einer Dolmetscherin
- Vorstellung etwaiger anderer Asylbewerberkinder

#### 3.Tag

- Start des Deutschkurses
- erste Rückmeldungen an Ansprechpartner um Probleme frühzeitig zu lösen und Fragen zu stellen

Zusammenfassung der Aussagen von Interviews zur Integration von Flüchtlingen (durchgeführt im Rahmen einer Projektwoche zum Thema "Schule ohne Rassismus, 03.05.2016)

BürgerInnen der Samtgemeinde Emlichheim antworteten auf die Frage: „Wie sollten ihrer Meinung nach Flüchtlinge integriert werden?“. Flüchtlinge sollten in Sportvereinen, Schulen und Arbeitsplätzen aufgenommen werden. Sie sollten an Sprachkursen teilnehmen, um sich mit Lehrern und Mitschülern verständigen zu können. Damit sie einen besseren Start in unser Schulleben haben, können Familien allein gekommene, minderjährige Flüchtlinge aufnehmen und unterstützen.

Ein Helfer eines Flüchtlingsheimes erklärte, dass besonders die Verständigung eine wichtige Voraussetzung für die Integration sei. Er berichtete, dass sich einige, die der verschiedenen Sprachen mächtig waren, als Dolmetscher anboten. Außerdem haben einige Bewohner des Flüchtlingsheims geholfen, indem sie zum Beispiel den Müll wegbrachten. Er schlug vor, dass die Schule Informationsabende veranstaltet, um Lehrern, Eltern und Schülern die Situation der Flüchtlinge näher zu bringen. Außerdem sollten alle füreinander Verständnis zeigen. Am Ende lobte er Emlichheim für die dezentrale Unterbringung und das Jugendhaus. Er zitierte: „Die Flüchtlinge wollen hier leben und nicht von uns leben“.

Eine Helferin für Asylbewerber erklärt, damit Integration in der Schule klappt, müsse von beiden Seiten die Initiative ergriffen werden. Das Wichtigste ist aber, dass man sich als neuer Schüler, der aus einem anderen Land kommt, dazugehörig fühlt. Die Schüler sollten den Flüchtlingen das Gefühl geben, willkommen zu sein. Andererseits müssen sich die Flüchtlinge natürlich auch bemühen, indem sie z.B. die deutsche Sprache lernen.

## **Neue Schülerinnen und Schüler von anderen Schulen**

Selbstverständlich muss auch den Schülern und Schülerinnen, die durch einen Umzug etc. von anderen weiterführenden Schulen zum Gymnasium an der Vechte in Emlichheim kommen, Hilfe bei der Integration in das hiesige Schulleben angeboten werden.

Dabei geht es im Wesentlichen um die schon in A. erwähnten Informationsmaterialien (Begrüßungsmappe „Willkommen“, Schulordnung etc.) Wichtigste Partner sind hierbei die Schulsekretärin für das Zurechtkommen im vorwiegend organisatorischen Rahmen (Anmeldung, Ausstattung mit Lehrbüchern u.ä.) und der Klassenleiter/ die Klassenleiterin für die persönliche Integration im Klassenverband.

Anders als bei den neuen 5. Klassen gibt es hierbei keinen festgelegten Ablauf. Es muss auf die individuelle Situation der neuen Schülerin bzw. des neuen Schülers eingegangen werden. Feste Bestandteile der Aufnahme sind jedoch die folgenden Aspekte:

Die integrierende Klasse muss durch alle in ihr unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen für diese besondere Situation sensibilisiert werden. In der Regel bittet der Klassenleiter ein oder zwei zuverlässige Schülerinnen bzw. Schüler sich quasi als „Patin“ oder „Pate“ für die neue Schülerin bzw. den neuen Schüler zur Verfügung zu stellen.

In den ersten Monaten erfolgt in regelmäßigen Abständen ein Gespräch mit dem Klassenleiter/ der Klassenleiterin inkl. einer Rückmeldung über die Fortschritte beim Einleben in den Schulalltag.

Die Schulleitung informiert die Lehrkräfte nach der Aufnahme über den neuen Schüler/ die neue Schülerin inkl. einer kurzen Beschreibung der Person und der Hintergründe der Aufnahme.

Die Paten der neuen Schülerin/ des neuen Schülers weisen den Neuzugang in den ersten Tagen in die Gebäudestruktur und den Tagesablauf ein.

Bei Aufnahme des neuen Schülers/ der neuen Schülerin in den Jahrgang 8 oder 9 unterstützt die Klassenleitung bei der Suche nach einem Praktikumsplatz.

### **C. Integration neuer Lehrkräfte**

Auch neue Lehrkräfte kommen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Kenntnissen über die Örtlichkeit, das Schulleben an unserem Gymnasium und die personelle und sächliche Ausstattung der Schule bzw. des Schulzentrums zu uns.

Die allgemeinen Informationen für die wichtigsten Fragen sind in einer im Lehrerzimmer ausliegenden Mappe - „Einfach organisiert“ - zusammengestellt worden. Hier finden sich:

- organisatorische Hinweise mit Adressen und Telefonnummer
- eine Liste aller Lehrkräfte
- die Schul- und Hofordnung
- eine Zusammenstellung der wichtigsten Gesamtkonferenzbeschlüsse und Dienstbesprechungsvereinbarungen
- Aufgaben und Vorgehensweisen der Klassenleitungen
- die Vertretungsregelung.

Die Schulleitung stellt die neue Kollegin bzw. den neuen Kollegen im Lehrerzimmer und dann auch auf der nächsten Gesamtkonferenz vor und zeigt ihr bzw. ihm die Schule.